

# «Normale Kinder lernen, sich normgemäss zu verhalten»

Der **Bündner Standard**, ein Arbeitsinstrument für Mitarbeitende in **Kinder- und Jugendinstitutionen**, stösst auf grosses Interesse. Rund 140 Personen haben sich gestern der Weiterentwicklung des Dossiers gewidmet.

► SILVIA KESSLER

**J**ugendgewalt ist ein in der Schweiz viel diskutiertes und in den Medien häufig abgehandeltes Thema. In den 13 Institutionen für Kinder und Jugendliche im Kanton Graubünden gehört grenzverletzendes Verhalten zum Alltag. Der Auftrag der in den Institutionen tätigen Fachpersonen lautet, das Verhalten, das die Kinder und Jugendlichen zu ihnen geführt hat, zu ändern. Alle Beteiligten benötigen in eskalierenden Situationen Standards und Leitlinien, die ihnen Sicherheit geben. Im Kanton Graubünden haben sich die Kinder- und Jugendinstitutionen des Bündner Spital- und Heimverbands dieser Thematik angenommen und einen Bündner Standard entwickelt. Das Arbeitsinstrument soll helfen, Grenzverletzungen einzuordnen und einer statistischen Erfassung zugänglich zu machen. Zudem soll es Handlungsmöglichkeiten und Präventionsstrategien aufzeigen.

Im Frühjahr 2011 hat der Bündner Standard Einzug in die ersten Institutionen Graubündens gehalten. Inzwischen wird in allen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit ihm gearbeitet, und auch eine Handvoll weiterer Betriebe im Gesundheitswesen hat die Vorteile des Instruments für sich entdeckt.

## Praxisorientierte Workshops

Das Interesse für den Bündner Standard ist indes auch ennet der Kantongrenzen längst erwacht. Die erste Praxis- und Fachtagung, die gestern am Plantahof in Landquart stattgefunden hat, zog Teilnehmende aus unterschiedlichsten heil- und sozialpädagogischen Institutionen und kantonalen Dienststellen aus der ganzen Deutschschweiz an. Die Tagung war mit rund 140 Anwesenden ausgebucht. Sie erwartete



Eindrücklicher Gastreferent: **Strafrechtsprofessor Martin Killias** trägt mit seinen Ausführungen aus seinem beruflichen Umfeld viel zu einer gelungenen Tagung bei. (FOTO THEO GSTÖHL)

ein Referat des Kinderarztes und Kinderpsychiaters Jörg Leeners. Er war bis vor wenigen Wochen Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden und ist nun in ähnlicher Funktion im Kanton Schwyz tätig. Leeners stimmte die Teilnehmenden mit seinem Referat zum Thema «Gewalt bei Jugendlichen: Macht oder Machtlosigkeit» auf die nachfolgenden Workshops ein, die sich mit der praxisorientierten Weiterentwicklung des Bündner Standards befassten.

Als «Herzstück» des Standards wird das Einstufungsraster bezeichnet. Wobei sich schon die Frage, wo der Konflikt aufhört und die Grenzverletzung beginnt, als nicht leicht zu beantworten erweist. Der Bündner Standard nimmt daher bewusst

auch Machtkämpfe und Streitigkeiten um Regeln, die durchgesetzt werden sollen, in das Raster auf.

## Wehret den Anfängen

Dass sich die Gründer des Bündner Standards damit auf einem guten Weg befinden, zeigte Martin Killias, Gastprofessor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie an der Law School St. Gallen, in seinem Referat auf. «Normale Kinder lernen, sich normgemäss zu verhalten», erklärte er. Dass die Anpassung an gesellschaftliche Denk- und Gefühlsmuster von vielen Faktoren abhängig ist und stets individuell verläuft, versteht sich von selber. «Wenn über sechsjährige Kinder jedoch sehr häufig Grenzen verletzt werden, haben sie innerfamiliär etwas von

der primären Sozialisation verpasst.» Die Zunahme kriminalistischer Taten wie Sprayereien oder Vandalismus von Kindern ab zehn Jahren widerspiegeln, dass sich die Grenzverletzungen zunehmend aus dem familiären Rahmen hinaus in den öffentlichen Raum verschieben würden.

Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sei es daher immens wichtig, dass Normen deutlich kommuniziert und Verletzungen angepasst sanktioniert werden. «Normen verlieren ihren verbindlichen Charakter, wenn ihre Verletzung nicht geahndet wird.» Dass das Jugendstrafrecht der Schweiz diesem Umstand seiner Meinung nach viel zu wenig Rechnung trägt, liess der Strafrechtsprofessor ohne Zweifel.

## Bergbahnen-Monitor

Januar 2014

Erzielte Ersteintritte	Veränderung z. Vorjahr	5-Jahres-Ø
Arosa/Mittelbünden	+1 %	-7,5 %
Oberengadin	-8,3 %	-17 %
Unterengadin	-3,7 %	-4,9 %
Surselva	-6,3 %	-11,3 %
Davos/Klosters	-6,8 %	-18,2 %
<b>Graubünden Ø</b>	<b>-4,4 %</b>	<b>-12,1 %</b>

## Umsatzentwicklung

Regionale Durchschnitte

	Transport	Restaurant
Arosa/Mittelbünden	-3,4 %	-0,8 %
Oberengadin	-7,7 %	k.A.
Unterengadin	-0,7 %	-3,4 %
Surselva	-7,9 %	-2,3 %
Davos/Klosters	-2,4 %	k.A.
<b>Graubünden Ø</b>	<b>-4,9 %</b>	<b>-2,2 %</b>

Quelle: Graubünden Bergbahnen, Grafik: Bündner Tagblatt

## Sämtliche Sirenen funktionieren

**SIRENENTEST** In der ganzen Schweiz sind gestern die jährlichen Sirenentests «Allgemeiner Alarm» und «Wasseralarm» durchgeführt worden. Diese Sirenentests dienen einerseits der Überprüfung der technischen Funktionsbereitschaft der Sirenen und andererseits der Bevölkerung zum Kennenlernen der unterschiedlichen Alarmsignale, mit denen die Bevölkerung bei akuter Gefahr alarmiert wird. Das Amt für Militär und Zivilschutz hat eine Erstauswertung der Sirenentests in Graubünden vorgenommen, wie die Standeskanzlei mitgeteilt hat.

Von den total 333 Sirenen in Graubünden befinden sich derzeit 24 im Umbau. 309 Sirenen konnten also ausgelöst werden. Weder beim «Wasseralarm» noch beim «Allgemeinen Alarm» wurde eine Sirene festgestellt, die nicht funktioniert hat, so die Bilanz des Kantons. (BT)

## KURZ GEMELDET

**Zwei Abenteurer erzählen** Am kommenden Mittwoch, 12. Februar, 19.30 Uhr, erzählen Otti Flepp und Filippo Genucci im Center sursilvan d'agricultura a Salaplauna in Disentis von ihren Erfahrungen in Kanada, wo sie am Yukon Arctic Ultra 2013 teilgenommen haben. Dabei handelt es sich um ein Rennen über 500 Kilometer, bei dem die Temperaturen auch mal bis zu Minus 40 Grad Celsius sinken. Die beiden erzählen von den sechs Tagen, von guten und von schlechten Erfahrungen. Reservationen unter [ccm@rumantsch.ch](mailto:ccm@rumantsch.ch), oder 081 920 80 71.

INSERAT

**Brille: Fielmann. Grosse Namen, grosse Auswahl, kleine Preise.**

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn er gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie ein bei Fielmann gekauftes Produkt noch 6 Wochen nach dem Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.\*

**Moderne Komplettbrille**  
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie. **CHF 47<sup>50</sup>**

**Sonnenbrille in Ihrer Stärke**  
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie. **CHF 57<sup>50</sup>**

**\*Geld-zurück-Garantie**  
Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. **Brille: Fielmann.**

**fielmann**  
[www.fielmann.com](http://www.fielmann.com)

**Brille: Fielmann.** Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 600x in Europa. 31x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Buchs**, Bahnhofstr. 39, Tel.: 081/750 52 52; **Chur**, Quaderstr. 11, Tel.: 081/257 07 80; **Rapperswil**, Untere Bahnhofstr. 11, Tel.: 055/220 13 60. Mehr unter [www.fielmann.com](http://www.fielmann.com)